und politischer Schärfe“. Als Jüdin musste Kaléko Nazi-Deutschland verlassen. 1938 wanderte sie nach New York aus. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in Jerusalem. Ihrer Biographin Gisela Zoch-Westphal ist es zu verdanken, dass ihre Gedichte heute wieder gelesen und gehört werden.

Diese beiden äußerst gelungenen CD-Produktionen zeugen erneut von Günter Galls Kreativität und Vielseitigkeit.

Strauhspier: *Hen un Her*. Strauhspier Musik-Verlag, Kugelesch 38, 48432 Rheine

Die 1981 gegründete Gruppe Strauhspier erhielt 1991 von der Stadt Rheine den Kulturpreis für ihr Bemühen um die Pflege und Verbreitung der plattdeutschen Sprache. Ihre im Jahr 2000 erschienene CD *Hen un Her* enthält Vertonungen von Texten u. a. des münsterländischen Dichters Augustin Wibbelt (1862–1947). Bei den Arrangements steht der Gitarren- und Keyboardklang im Vordergrund.

Berichte aus dem Institut

Stiftungen

Den folgenden Stiftern danken wir für die oft wesentliche Bereicherung unserer Bibliotheks- und Archivbestände: erneut der **Werkgemeinschaft Musik**, Sitz Haus Altenberg / Jugendhaus Düsseldorf, diesmal für einen umfangreichen Bestand an geistlicher Chormusik sowie an Liedblättern, Liedheften und Liederbüchern, Schallplatten und Tonbändern mit – überwiegend geistlichen – Liedern und Gesängen; Herrn Dr. **Roland Mix**, Köln, für ca. 100 Schallplatten mit Musik verschiedener Genres; Herrn **Andreas Indetzki**, Neukirchen-Vluyn, für 15 musikwissenschaftliche Bücher; Herrn Prof. Dr. **Herbert Schwedt,** Emeritus der Abteilung Volkskunde im Deutschen Institut der Universität Mainz, und Frau Dr. **Elke Schwedt** für 142 Festschriften verschiedener Laienmusikgruppen und -verbände sowie den Band *Gesang- und Musikvereine 1800–2000* des *Geschichtlichen Atlas' der Rheinlande*; Herrn **Siegfried Büttner**, Wuppertal, für Schallplatten, Kassetten und CDs u. a. Material zum Bereich Zupfmusik; Herrn Prof. Dr. **Herbert Langhans**, Deutsche Sporthochschule Köln, für vier CDs *Sportstudenten machen Musik – spiel musik tanz*; dem **Deutschen Volksliedarchiv**, Freiburg, für fünf Musik- bzw. Liedhefte.

Frau **Marianne Stahmer**, Braunschweig, stiftete dem Institut den Band *Großseelheimer Spinnstubenlieder*; Herr Oberstudienrat i. R. **Antonius König**, Rei-

mershagen-Suckwitz, ein *Ostdeutsches Liederbuch;* Frau **Ariane Dettloff**, Köln, eine CD *Lieder und Tänze von der Insel Rügen;* Herr Prof. Dr. **Thomas Nußbaumer**, Abteilung für Musikalische Volkskunde des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum Innsbruck, den von ihm u. a. Autoren verfassten bzw. herausgegebenen Band zum Thema *Musikpädagogik und Volksmusikforschung – Chancen einer Zusammenarbeit*.

Dem Verleger **Leo Werry**, Mülheim-Saarn, verdanken wir fünf Liederbücher sowie zahlreiche in seinem Verlag edierte Schallplatten – oft mit Noten- und Textheften und Fotos – aus der Frühzeit des Neuen Geistlichen Liedes in Duisburg in den sechziger und siebziger Jahren; Frau **Kemper-Güldenberg**, Kaarst, sowie Herrn Dr. **Ernst August Klusen**, Bonn**,** einige interessante Einzelstücke aus dem Musikbereich. Kantor **Leo Schuhen**, Duisburg, ermöglichte uns durch Ausleihen das Kopieren diverser Materialien – darunter Schallplatten, Presseartikel, Liedsammlungen und Programme – für unser NGL-Archiv. Der **Verlag Mundorgel**, Waldbröl, vermachte dem Institut ca. 70 Liederbücher vorwiegend aus den Bereichen Neues Geistliches Lied der Evangelischen Kirche und Jugendlied.

Als weiteren Stiftern danken wir Frau Prof. Dr. **Irmgard Merkt**, Universität Dortmund, für ein Exemplar ihrer Veröffentlichung *Türkische Musik*; Frau Dr. **Elena Schischkina**, Astrachan / Russland, für ihre Publikation *Russische Hochzeits- und Klagelieder*; Frau **Amelie Karrenberg**, Neuss, für zahlreiche Schallplatten aus den Bereichen Marschmusik, Big Band und vor allem Klassik; Frau **Renée Bertrams**, Köln, für elf Schallplatten mit politischen Liedern; Herrn **Peter Sörries**, Ratsmitglied der Stadt Köln, für eine CD mit Protestsongs; Frau **Irene Corbach**, Köln, für sieben Schallplatten mit neuen geistlichen Liedern.

Besonders zu danken haben wir schließlich **Familie Fritz Meyers**, Geldern, für ihre umfangreiche Stiftung von volks- und heimatkundlichen, regionalhistorischen – speziell NS- und jugendgeschichtlichen – und dialektkundlichen Büchern, Schriften, Aufsätzen, Zeitungsbeiträgen und -ausschnitten, Liededitionen, handschriftlichen Liedaufzeichnungen und Tonbandaufnahmen, Zeitschriften sowie Heimat- und Jahrbüchern überwiegend der Niederrhein-Region, sämtlich aus dem Nachlass des 1996 verstorbenen Volkskundlers Fritz Meyers, Geldern, der seit Gründung des Instituts eine enge Zusammenarbeit mit den Institutsangehörigen pflegte und einer unserer wichtigsten niederrheinisch-gelderländischen Informanten und Gewährsleute war (s. *ad marginem*. Nr. 69/1996, Leitartikel).

Allen Stiftern sei herzlichst gedankt!

Aktivitäten der Institutsangehörigen

Prof. Dr. **Günther Noll** nahm am 14. Januar 2003 an einem Werkstattgespräch zum Thema *Laienmusik* im Landtag NRW in Düsseldorf teil. Im Mittelpunkt stand die Kritik an den Bestrebungen der Landesregierung, die Fördermittel für die Laienmusikarbeit so radikal zu streichen, dass die ehrenamtliche Arbeit auf das Äußerste gefährdet wäre. – Er nahm an gleicher Stelle am 8. April 2003 an einem Werkstattgespräch zum Thema *Musik in der Schule* teil, bei dem es insbesondere um die Aufhebung der Defizite (Lehrkräftemangel, Unterrichtsausfall, fachfremder Unterricht, zu geringe Stundendeputate u. a.) ging. – Im Herbst 2003 führte er ein Interview mit Maximilian Erbacher zu dem Dokumentarfilmvorhaben *Warum habe ich keine Lieder?* durch. Bei diesem Projekt geht es insbesondere um die Aufarbeitung der Ursachen der gegenwärtigen Singdefizite im musikpädagogischen Feld, die teilweise durch einseitige didaktische Positionen seit den 1960er Jahren im Fach mit verursacht worden sind. – Am 5. Dezember 2003 gab er Tobias Kopka ein Interview zu dessen Untersuchung *Straßenmusik in Köln*. Unter Bezugnahme auf die seinerzeit von ihm selbst durchgeführte Untersuchung geht es hier vor allem um die Frage, wie und ob sich die Situation in Köln seit damals verändert hat. Im Januar 2004 führte er ein Interview mit Katja Hennig durch, die in Weimar an einem Forschungsprojekt über das Kinderlied arbeitet. – Am 21. Januar 2004 folgte er einer Einladung der Landeszentrale für politische Bildung NRW zu einer Tagung in Düsseldorf zum Thema *Politisch(es) Lied – heute?*. Schwerpunkt der Referate und Diskussionen war einerseits die wissenschaftliche Aufarbeitung vielfältiger Erscheinungsformen des politischen Liedes bzw. des Politischen im Lied in der Gegenwart und andererseits deren stärkere Bewusstmachung in der Öffentlichkeit.

Dr. **Gisela Probst-Effah** hielt anlässlich des Kongresses zum Thema *Die Rolle des Mannes in der traditionellen ethnischen Kultur,* der vom 15. bis 17. Mai 2003 in Astrachan / Russland stattfand, einen Vortrag zum Thema *Gaudeamus igitur – ein Beitrag zum deutschen Studentenlied*. – Am 11. Juli 2003 stellte sie Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gast- und Seniorenstudiums der Kölner Universität das Institut für Musikalische Volkskunde vor. Vor demselben Auditorium hielt sie am 26. Januar 2004 an der Universität zu Köln einen Vortrag über *Gesungene Propaganda – Lieder als Werkzeuge des Nationalsozialismus.*

Prof. Dr. **Wilhelm Schepping** leitete vom 2. bis 6. Januar 2003 in der Bildungsstätte Haus Altenberg bei Köln die Jahrestagung *Kirchliches Singen im 21. Jahrhundert* der Werkgemeinschaft Musik. Ende Januar 2003 fungierte er als Jury-Vorsitzender in den Disziplinen Klavier und Gitarre sowie Ende Januar 2004 in der Disziplin Violine beim Regionalwettbewerb *Jugend musiziert* in

Köln und hatte Anfang Dezember 2003 erneut den Vorsitz beim Musikwettbewerb des Neusser Quirinus-Gymnasiums. Im Jahr 2003 sowie im Februar und Mai 2004 führte er turnusgemäß öffentliche Veranstaltungen des von ihm geleiteten Arbeitskreises Mundart der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss in der Neusser Stadtbibliothek weiter. Auf Einladung der Mundartfreunde Düsseldorf gastierte er zusammen mit Mitgliedern dieses Arbeitskreises im November 2003 erstmals auch in der Landeshauptstadt, wo er u. a. eigene Dialektlieder vortrug, und veranstaltete in Neuss mit dem Arbeitskreis ebenfalls erstmalig eine *Hellije Mess op Nüsser Platt*, deren Mundarttexte und Lieder er bearbeitet hatte. Ferner wirkte er 2003 und 2004 mehrfach als Sprecher in Mundart- und Ortsgeschichts-Sendungen des Lokalradios Kreis Neuss mit, deren musikalische Gestaltung ebenfalls in seinen Händen lag. – Mitte Juni hielt er bei einer Jubiläumsveranstaltung des Neusser Münsterchores im Zeughaus Neuss den Festvortrag unter dem Titel *Tradition und Modernität – 125 Jahre Neusser Münsterchor*.

Am 28. Juni wurde ihm die Franz-Peter-Kürten-Auszeichnung für besondere Verdienste um volkskundliche Forschung und rheinische Mundart verliehen. Die offizielle Übergabe der Auszeichnung erfolgte durch Landrat Dieter Patt und Lucia Kürten, die Witwe Dankwart Kürtens, des Stifters dieser Auszeichnung und Sohn des bedeutenden rheinischen Volkskundlers, Dialektforschers und -autors Franz-Peter Kürten (1891–1957) im Rahmen eines vom Internationalen Ludwig-Soumagne-Archiv des Kreises Neuss ausgerichteten Festaktes im Schloss Zons, zu dem das *Karl Kreiner Projekt* Neusser Mundartlieder beitrug. Die Laudatio hielt Prof. Heinz-Albert Heindrichs (Universität Essen). Prof. Schepping verband seinen Dank für die Auszeichnung mit einem Referat *Thesen zur Mundart*.

Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der *mundorgel*, des verbreitetsten deutschen Liederbuchs, gab er 2003 verschiedenen Sendern sowie der Deutschen Presseagentur Interviews und leitete am 11. Oktober ein Jubiläumssymposion in der Kölner Universität. Sein Festvortrag hatte den Titel *50 Jahre „mundorgel" – ein Liederbuch schreibt Geschichte*. – Im Sommersemester 2003 veranstaltete er an der Universität zu Köln ein Seminar zu Lied, Instrumentalmusik und Tanz im Mittelalter und im Wintersemester 2003/2004 ein Seminar *Einführung in die Notation europäischer Musik vom 10. bis 20. Jahrhundert*. Auf einer internationalen Tagung der Stendhal-Universität Grenoble unter der Thematik *La guerre en chansons (Der Krieg in Liedern)* referierte er am 14. November 2003 über das Thema *La critique du régime et de la guerre dans les chansons de l'époque hitlerienne en Allemagne (Regime- und Kriegskritik in Liedern der Hitler-Epoche)*.

Veröffentlichungen

Noll, Günther

– Das Lied im Brauch. Zwischen Tradition und Strukturwandel. In: Vom Frühling bis zum Herbst. Bräuche im Salzburger Land. Zeitgeist – Lebenskonzepte – Rituale – Trends – Alternativen. Hg. von Luidold, Lucia / Kammerhofer-Aggermann, Ulrike. CD-ROM 2. Salzburg 2003. Ausdruck 34 S. (Salzburger Beiträge zur Volkskunde, 14)

– Von der Bruderschaft bis zum Musikverband – Zur Entwicklung des organisierten Laienmusizierens. Ebd. Ausdruck 31 S.

– Musikalische Volkskultur. Traditions- und Vermittlungsformen. Ebd. Ausdruck 25 S.

– Laienmusizieren – ein einleitender Essay. In: Laienmusizieren in Nordrhein-Westfalen. Hg. von Probst-Effah, Gisela / Reimers, Astrid. Münster: agenda Verlag, 2003. S. 11–43

– Klusen, (Karl Heinrich) Ernst. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik. Zweite, neubearbeitete Ausgabe. Hg. von Finscher, Ludwig. Personenteil, Bd. 10. Kassel, Stuttgart, Weimar 2003. Sp. 320–322

– Musikpädagogische Implikationen der Musikalischen Volkskunde – Anmerkungen zu einem interdisziplinären Feld. In: In Sachen Musikpädagogik – Aspekte und Positionen. Festschrift für Eckhard Nolte zum 60. Geburtstag. Hg. von Hörmann, Stefan / Hofmann, Bernhard / Pfeffer, Martin. Frankfurt am Main: Lang, 2003. S. 355–384

– Volksmusik – ein Thema des Musikunterrichts? In: Musikpädagogik und Volksmusikforschung – Chancen einer Zusammenarbeit. Symposion zum 70. Geburtstag von Josef Sulz. Hg. von Nußbaumer, Thomas / Oebelsberger, Monika / Haid, Gerlinde / Sammer, Gerhard. Salzburg, Anif: Mueller-Speiser, 2003. S. 13–34 (Innsbrucker Hochschulschriften, Serie B: Musikalische Volkskunde, 5)

– Das Thema „Schule“ im Kinderlied. In: Musikpädagogik als Aufgabe. Hg. von Kruse, Matthias / Schneider, Reinhard. Kassel: Bosse, 2003. S. 249–306. (Perspektiven zur Musikpädagogik und Musikwissenschaft, 29)

Probst-Effah, Gisela

– „Gaudeamus igitur“ – ein Beitrag zum deutschen Studentenlied. In: Die Rolle des Mannes in der traditionellen ethnischen Kultur. Materialien der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz Astrachan / Russland, 15.–17.

Mai 2003. Hg. von Schischkina, Elena. Astrachan: Verlag der Staatlichen Universität Astrachan, 2003. S. 12–19

Probst-Effah, Gisela / Reimers, Astrid

– Laienmusizieren in Nordrhein-Westfalen. Münster: agenda Verlag, 2003. 256 S. (Musikland NRW, Bd. 5. Hg. v. LandesMusikRat Nordrhein-Westfalen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln)

Astrid Reimers

– Der letzte Arbeiterchor des Rheinlands. Der Volkschor Kalk-Humboldt. Ebd. S. 173–177

Schepping, Wilhelm

– Geschlechtsspezifische Traditionen und Wandlungen in den Musikkapellen des rheinischen Schützen- und Karnevalsbrauchs – dargestellt am Beispiel einer rheinischen Stadt. In: Die Rolle des Mannes in der traditionellen ethnischen Kultur. Materialien der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz Astrachan / Russland, 15.–17. Mai 2003. Hg. von Schischkina, Elena. Astrachan: Verlag der Staatlichen Universität Astrachan, 2003. S. 11–12

– Eklat in Duisburg anno ’64. Skizzen einer Geschichte des Neuen Geistlichen Liedes in NRW. In: Laienmusizieren in Nordrhein-Westfalen. Hg. von Probst-Effah, Gisela / Reimers, Astrid. Münster: agenda, 2003. S. 124–136

– Die „klassische Besetzung“: Das Neusser Kammerorchester. Ebd. S. 91–95

– *Mer kalle Nüsser Platt* – 75 Jahre Mundartpflege bei den Neusser Heimatfreunden. In: Mit Neuss verbunden. 75 Jahre Vereinigung der Heimatfreunde Neuss. Hg. von der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss. Neuss: Neusser Druckerei und Verlag, 2003. S. 151–170

– Programmbuch: Konzert zum Aschermittwoch der Künstler 2004. Hg. von der Künstlermission Köln. Köln 2004. 20 S.

Examensarbeiten 2003

(Gutachter: Prof. Dr. Reinhard Schneider)

Um folgende Examensarbeiten mit einem Bezug zur Musikalischen Volkskunde und Musikethnologie wurde der Bestand der Universitätsbibliothek erweitert:

Cho, Ji-In: Girlgroups und ihre Fans

Lecher, Norman: Jazz im Klassenmusizieren

Narnhofer, Claudia: Kurt Weill, *Dreigroschenoper* und *Street Scene* – ein Werkvergleich

Veröffentlichungen des Instituts

Die folgenden Bände der Schriftenreihe des Instituts **„Musikalische Volkskunde – Materialien und Analysen“** sind im Buchhandel zu erhalten:

Band 11: Günther Noll (Hg.), Musikalische Volkskultur und die politische Macht. Tagungsbericht Weimar 1992 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. Essen: Verlag Die Blaue Eule, 1994. 572 S. (ISBN 3-89206-590-X). 35 €

Band 12: Gisela Probst-Effah, Lieder gegen „das Dunkel in den Köpfen“. Untersuchungen zur Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Essen: Verlag Die Blaue Eule, 1995. 188 S. (ISBN 3-89206-665-5). 20,50 €

Band 13: Günther Noll / Helga Stein (Hg.), Musikalische Volkskultur als soziale Chance. Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der DGV. Essen: Verlag Die Blaue Eule, 1996. 472 S. (ISBN 3-89206-743-0). 40 €

Band 14: Probst-Effah, Gisela (Hg.), MUSIK KENNT *keine* GRENZEN. Musik im Spannungsfeld vom Fremdem und Eigenem. Tagungsbericht 1998 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der DGV. Essen: Verlag Die Blaue Eule, 2001. 366 S. (ISBN 3-89206-056-8). 33 €

Band 15: Probst-Effah, Gisela / Schepping, Wilhelm / Schneider, Reinhard (Hg.), Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik. Annäherungen und Schnittmengen. Festschrift für Günther Noll zum 75. Geburtstag. Essen: Verlag Die Blaue Eule, 2002. 486 S. mit Abb. und CD-ROM (ISBN 3-89924-021-9). 48 €

Die Inhaltsverzeichnisse dieser Publikationen finden Sie im Internet unter http://www.uni-koeln.de/ew-fak/Mus_volk

Jubiläum des Instituts für Musikalische Volkskunde

Das 1964 an der Abteilung Neuss der Pädagogischen Hochschule Rheinland von Ernst Klusen gegründete und seit 1985 an der Universität Köln beheimatete Institut für Musikalische Volkskunde feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass erscheint die 1994 erstellte Institutsdokumentation demnächst in einer aktualisierten Version. Aus demselben Anlass wird auch die

diesjährige Tagung der *Kommission zur Erforschung Musikalischer Volkskulturen* – vormals *Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung* – in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V. an der Universität zu Köln veranstaltet. Die Tagung findet in der Zeit vom 14. bis 16. Oktober 2004 statt (Programm s. u.).

Georg Jansen-Winkeln (Dahlem / Eifel): 40 Jahre Sammeltätigkeit fürs Institut

Im April 2004 jährte sich zum 40. Mal der Tag, an dem der damalige Lehrer Georg Jansen-Winkeln (der auch ein anerkannter Glasmaler der Gegenwart und Kunstbuch-Autor ist) – damals noch im Kontakt mit seinem akademischen Lehrer und dem Gründer unseres Instituts: Prof. Dr. Ernst Klusen – begann, als engagierter Pädagoge und besonderer Musik- und Liedfreund die Archiv- und Bibliotheksbestände des Instituts immer wieder ganz wesentlich und dankenswert zu bereichern. Es waren Früchte seines Sammelfleißes, seines aufmerksamen Interesses an tradierten Zeugnissen der Musikalischen Volkskultur und seiner besonderer Findigkeit im Aufspüren von musikalischen und musikverbundenen Volkstraditionen seines Eifeler Heimatraumes, die er uns zusandte – seien diese Zeugnisse verschriftlicht, ggf. auch von ihm selbst, von Gewährsleuten oder von Gruppen auf Band gesungen oder ihm durch akustische Medien bekannt geworden. So verdanken ihm Archiv und Bibliothek des Instituts in diesen vier Jahrzehnten zahlreiche Stiftungen: Ton- und Schriftdokumente, Zeitungsausschnitte und Berichte, Liedsammlungen und musikalische Unterrichtswerke, darunter verschiedentlich interessante Unica, wie er sie uns auch gerade in den letzten Wochen erneut vermittelte.

So nehmen wir dieses runde 40. Jubiläum seiner Tätigkeit, die ihm faktisch den Status als „Freier Mitarbeiter“ des Instituts verlieh, zum Anlass, ihm dazu im ebenfalls 40. Jubiläumsjahr des Instituts in aller Herzlichkeit zu gratulieren und für die in all den Jahren immer wieder eingetroffenen Zusendungen seiner Sammelfrüchte zu danken! Wir wünschen ihm viele weitere gute und möglichst gesunde Jahre erfüllten eigenen künstlerischen Schaffens und erfolgreichen volkskundlichen Beobachtens und Sammelns, bei dem auch in Zukunft vielleicht bei Gelegenheit nochmals etwas für die Arbeit und die Sammlungsbestände des Instituts abfallen könnte!

Kommissionstagung 2004

Vom 14. bis 16. Oktober 2004 findet die Arbeitstagung der Kommission zur Erforschung Musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für

Volkskunde e. V. zum Thema ***Musikalische Volkskulturen und elektronische Medien*** statt. Folgende Referate sind vorgesehen:

Dr. Alenka Barber-Kersovan (Arbeitskreis Studium Populärer Musik): Von *Balkan-Rock* bis *Balkania* – eine virtuelle Region sucht ihre kulturelle Identität

Gabriele Berlin (Berliner Phonogramm-Archiv): Wissenschaftliches Potential und kulturpolitische Grenzen. Über Sinn und Unsinn von Musikarchivierung

Prof. Dr. Rudolf Brandl (Musikwissenschaftliches Seminar der Georg-August-Universität, Göttingen): Epirotische Musik (Griechenland) und ihre Darstellung auf CD

Michaela Brodl M.A. / Nicola Benz M.A. (Österreichisches Volksliedwerk, Wien): INFOLK-Dokumentenverwaltung. Das Verwalten und die Digitalisierung von Tondokumenten im Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes

Prof. Dr. Marianne Bröcker (Universität Bamberg): Traditionelle europäische Musik im Rundfunk

Heiko Fabig (Hamm): Ton- und Musikbeispiele im Reisebericht eines russlanddeutschen Forschers

Dr. Peter Fauser (Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen, Erfurt): *Alles singt* – Vom Volkslied-Flimmern im DDR-Fernsehen

Dr. Bernhard Fuchs (Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien): Volksmusik-DVDs als Realitätsausschnitte

Prof. Dr. Gerlinde Haid (Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien): Zur Problematik von Volksmusik in österreichischen Medien

Gerrit Herlyn / Thomas Overdick (Universität Hamburg): Das Paradox der Kreativität. Zur biographischen Deutung des Medienumgangs im Ausstellungsprojekt *KassettenGeschichten*

Dr. Eckhard John (Deutsches Volksliedarchiv Freiburg): Das Volkslied im Internet. Die neue Lied-Edition des Deutschen Volksliedarchivs (Freiburg i. Br.) – Konzeption und Perspektiven

Dr. Lutz Kirchenwitz (Berlin): Musikalische Volkskultur und Medien in der DDR

Dorit Klebe (Berlin): Einflüsse der elektronischen Medien im interkulturellen Austausch der Musik türkischer Migranten in Deutschland

Volker Klotzsche (Hannover): Volkstanz in Deutschland und die elektronischen Medien

Dr. Waltraud Linder-Beroud (Deutsches Volksliedarchiv Freiburg): Der Liedkalender für Grundschulen in Baden-Württemberg. Eine Initiative der Stiftung *Singen mit Kindern*

Prof. Dr. Alois Mauerhofer (Institut für Musikethnologie, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz): Der ORF – Vermittler oder Opinionleader?

Dr. Sadhana Naithani (Centre of German Studies der Jawaharlal Nehru University, Neu Delhi): Musikalische Volkskultur in indischen Filmen

Prof. Dr. Günther Noll (Universität zu Köln): Neue Kinderlied-Produktionen in ihrer Präsentation durch die elektronischen Medien

Dr. Astrid Reimers (Universität zu Köln): Klingeltöne – ein Thema für die Laienmusikforschung?

Prof. Dr. Wilhelm Schepping (Universität zu Köln): Medienhits im oppositionellen Singen der NS-Epoche

Dr. Elena Schischkina-Fischer (Astrachan): Musikalische Volkskultur in den Massenmedien Russlands – Tendenzen und Fragen

Prof. Dr. Reinhard Schneider (Universität zu Köln): Musikalische Volkskulturen und Internet

Ernst Schusser M.A. (Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern): Volksmusik in Oberbayern gestern und heute zwischen Wirtshaus, Studio und GEMA

PD Dr. Manfred Seifert (Universität Passau): Forschungsperspektiven zur Volksmusik im Wandel der Dokumentationstechnik: Fortschritte und Nebenwirkungen beim Einsatz neuer Medien

PD Dr. Joachim Stange-Elbe (Musikhochschule Lübeck, Universität Rostock): Der Computer als musikalisches (Re-)Produktionsmedium

Dr. Helga Thiel (Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien): Feldforschungsmaterialien im Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Zeitraum zwischen 1899 und 1940

Elvira Werner (Sächsische Landesstelle für Volkskultur, Schneeberg): Dominiert Medieneinfluss die Tradition volksmusikalischer Regionalität in der Kulturlandschaft des Erzgebirges?

Prof. Dr. Sabine Wienker-Piepho: *Singing with the screen* – Karaoke und dessen mögliche Globalisierungs- und Oikotypisierungstendenzen

Werner Wittersheim (Köln, WDR): Musikalische Volkskulturen im Rundfunk

(Nähere Informationen im Internet unter http://www.uni-koeln.de/ew-fak/Mus_volk)